

# «Wir sind an das Abkommen gebunden»

**Nunningen.** Flughafendirektor Jürg Rämi stellte sich den Fluglärmgegnern

HANNES HÄNGGI

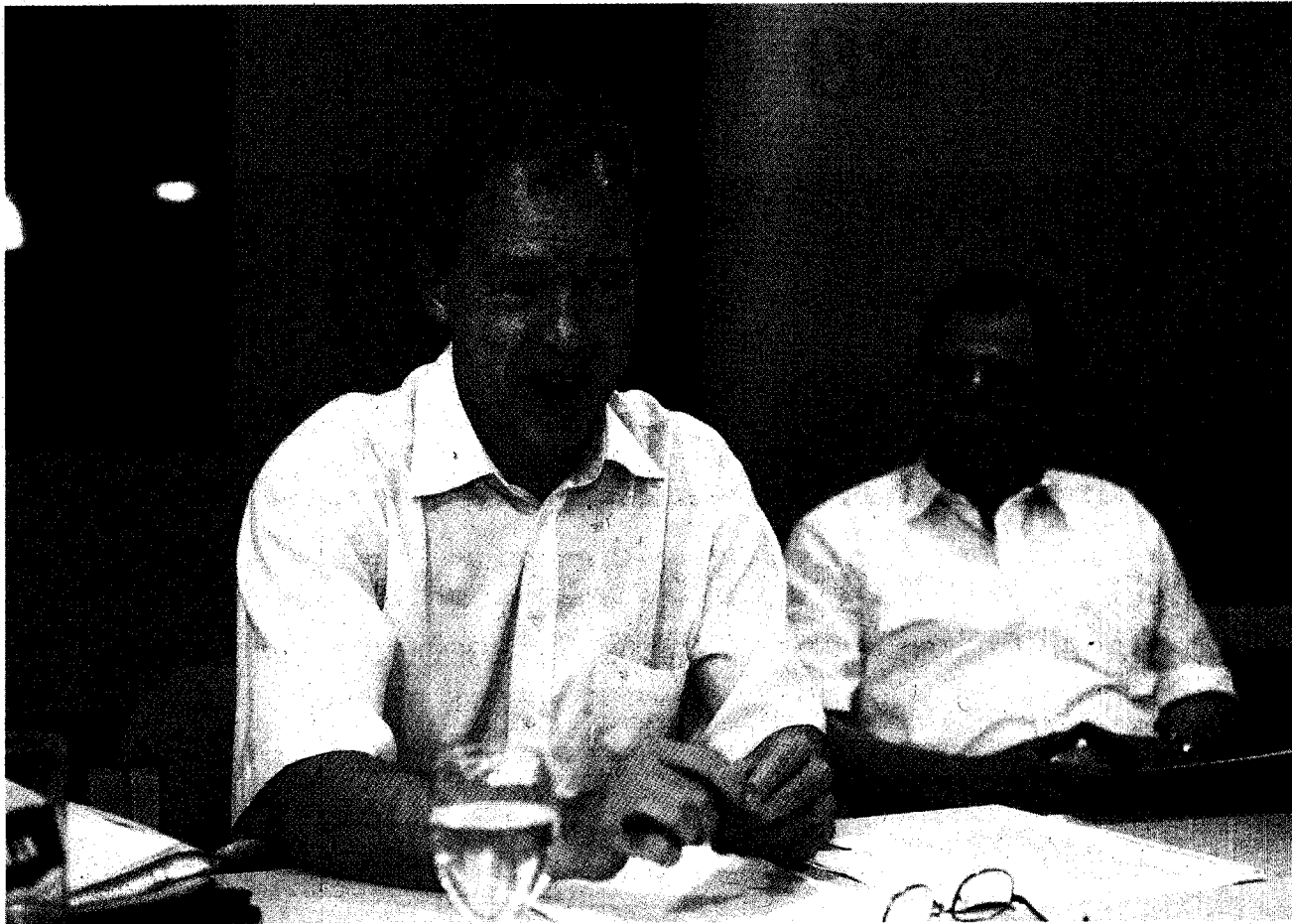
**Der Fluglärm plagt nicht nur die unteren Baselbieter Gemeinden, sondern auch den Bezirk Thierstein. Jürg Rämi kündigte bei seinem Besuch in Nunningen verschiedene Massnahmen an.**

Friedlich plätschert ein Springbrunnen vor dem Alters- und Pflegeheim Stäglin in Nunningen. Der Wind streicht durch das Laub der Bäume. Nur ab und zu stört ein Auto die Ruhe. Und ausgerechnet hier fand ein Podium zu Fluglärm statt?

Tatsächlich scheint die Ruhe zu täuschen. Denn der «Verein für ein attraktives Thierstein ohne Fluglärm» (Vatof) hat am Mittwochabend die Bevölkerung eingeladen, mit dem Flughafendirektor Jürg Rämi über den Fluglärm zu diskutieren. Rund 40 Personen folgten der Einladung. Doch kann der Fluglärm im Thierstein – rund 25 Kilometer vor Pistenanfang – überhaupt störend sein? Roland Häner, Vorstandsmitglied des Vatof, sagt klar: «Ja, der Fluglärm stört.» Und es sind nicht nur die Südflüge auf den EuroAirport, die Häner stören, sondern sämtliche Überflüge über den Thierstein. «Täglich fliegen zirka 1000 Flugzeuge über unser Gebiet.» Der Flugverkehr von Zürich ist da mitgezählt, auch die Flugzeuge in grosser Höhe.

Diese Aussage bestritt Jürg Tschopp, Leiter der Abteilung Umwelt des EuroAirport, am Mittwoch auch nicht. «Aber ich habe bis jetzt noch kein einziges Flugzeug gehört.» Auch wenn täglich 1000 Flugzeuge über den Thierstein fliegen, so höre man diese kaum, sagte Tschopp.

**11,2 PROZENT SÜDLANDUNGEN.** Zu den gut hörbaren zählen indes die Landeanflüge mit dem neuen Instrumentenlandesystem ILS-34. Laut einem Abkommen zwischen Frankreich und der Schweiz darf die Zahl der ILS-Landungen im Jahresdurchschnitt 8 Prozent aller Landeanflüge auf den EuroAirport nicht überschreiten, ab 10 Prozent müssen Massnahmen ergriffen werden. Anfang Juli liegt nun dieser Wert bei 11,2 Prozent. «Das ist hoch, und darüber sind wir auch nicht glücklich», sagte Tschopp. Er hoffe aber, dass die Zahl der Südlandungen



**In der Kritik.** Jürg Rämi (links) und Jürg Tschopp vom EuroAirport am Fluglärmpodium in Nunningen. Foto Tino Briner

in der zweiten Jahreshälfte nun abnehmen wird.

Der Ärger im Publikum richtete sich aber gerade gegen die grosse Zahl von Südlandungen im Sommerhalbjahr, «wenn viele gemütlich im Garten sitzen», wie ein Votant sagte. Die ebenfalls anwesende grüne Landrätin Madeleine Göschke forderte deshalb, dass das Sommer- und das Winterhalbjahr separat erfasst werden, wobei in beiden Halbjahren die Zahl der Südlandungen 8 Prozent nicht überschreiten darf. «Denn die jetzige Statistik gibt die Fluglärmbelastung nicht genau wieder», sagte Göschke.

Jürg Rämi, der Direktor des EuroAirport, nahm diese Forderung skeptisch auf: «Da verlangen Sie die Neuverhandlung des Abkommens», sagte Rämi an Göschke gerichtet. Weil er eben an das Abkommen gebunden sei, könne er

niemandem versprechen, «dass wir nächstes Jahr alles anders machen».

**WEITERER BILLIGFLIEGER.** Etwas könnte am EuroAirport im nächsten Jahr aber doch anders werden, denn Rämi verhandelt gerade mit einem asiatischen Billigflieger, den er nach Basel holen möchte. Zudem möchte der Flughafendirektor ausländische Skitouristen über Basel in die Schweiz locken. «Basel kann ein Eintrittstor für die Alpen sein», sagte er – und sorgte mit dieser Aussage für Kopfschütteln.

Was beim Thema Fluglärm immer wieder diskutiert wird, ist die Knotenregelung. Am EuroAirport gilt die vertraglich ausgehandelte Regel, dass ab einer Nordwindkomponente von fünf Knoten auf das Südländeregime umgestellt wird. «Aber sobald das ILS einmal in Betrieb ist, wird nicht mehr

umgestellt», vermutete ein Votant. Tschopp bestätigte diese Vermutung teilweise: «Wir können das Länderegime nicht mehr als ein- bis zweimal täglich wechseln.» Besonders, wenn sich viele Flugzeuge im Landeanflug befänden, sei es schwierig, wieder auf Nordlandungen umzustellen.

Um die Lärmbelastungen zu senken, kündigte Rämi am Mittwoch verschiedene Massnahmen an. So möchte der EuroAirport einerseits ab April 2009 stärker differenzieren zwischen lauten und leisen Flugzeugen, und die lärmigen Flugzeuge mit Gebühren belasten. Mit Anreizen soll andererseits die Attraktivität der Ost-West-Piste erhöht werden. «Wir nehmen einige Voten mit, aber den ILS-Strahl können wir nicht verschieben», sagte Rämi.

> [www.euroairport.com](http://www.euroairport.com)

> [www.vatof.ch](http://www.vatof.ch)